

Schulhund Drago



1. Einführung

Es ist wissenschaftlich unumstritten, dass der Hund das älteste Haustier des Menschen ist. Seine Domestikation begann vor ca. 15000 Jahren und war ausgerichtet nach den Bedürfnissen des Menschen. Haustiere sind in der Lage, durch ihre Anwesenheit und die unvoreingenommene Zuwendung dem Menschen gegenüber dessen Wohlbefinden zu steigern. Allein durch die Gegenwart eines Schulhundes kann die Lernatmosphäre im Schulalltag positiv beeinflusst werden. Die Schüler erfahren im Rahmen tiergestützter Pädagogik eine ganzheitliche Entwicklungsförderung.

2. Wer ist Drago?

Drago ist ein einjähriger dunkelgrauer (engl. charcoal) Labrador. Er stammt aus dem B-Wurf einer Labradorzucht in Mülheim an der Ruhr. Dort wuchs Drago von Anfang an mit sehr engem Menschenkontakt auf. Schmuseeinheiten und eine liebevolle erste prägende Zeit haben ihn zu einem menschenliebenden Wesen gemacht. Bis heute sind Menschen jeder Altersgruppe das Größte für Drago.

3. Voraussetzung und Ausbildung

Drago hat seine Grundausbildung sowie eine umfangreiche Ausbildung zum Schul- und Besuchshund im Hundezentrum Kerpen absolviert. Voraussetzung dafür war ein vorrangiger Eignungstest, bei dem er Stressresistenz, Lernfähigkeit und sein freundliches Wesen unter Beweis stellen musste.

4. Wieso warum und weshalb ein Schulhund?

Wissenschaftliche Studien zeigen immer wieder: Kinder und Jugendliche, die mit Tieren aufwachsen sind meist verantwortlicher, empathischer, sozial kompetenter und können besser lernen (Mars Heimtier Studie 2013). Auch in der Fachliteratur gibt es inzwischen eine Vielzahl von Berichten, die die positiven Auswirkungen, die die Anwesenheit eines Schulhundes sowohl auf einzelne Schüler als auch auf die Struktur des Klassenverbands

bewirkt, belegen. Die Tatsache, dass der Hund den Menschen in seinem Umfeld unvoreingenommen und wertfrei begegnet, stärkt die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler und fördert das Selbstbewusstsein. Weiterhin werden durch seine Präsenz Lernmotivation und Konzentration gefördert. Die Lernatmosphäre gestaltet sich positiv. Kinder, die keine eigenen Haustiere haben, können Erfahrungen im Umgang mit dem Schulhund sammeln und eventuell vorhandene Ängste abbauen. Der respektvolle und achtsame Umgang mit dem Tier bietet die Möglichkeit, emotionale und soziale Kompetenzen zu erweitern. Letztendlich kann sich die Anwesenheit eines Schulhundes positiv auf das Kommunikationsverhalten der Schüler auswirken.

Wichtig: Bei dem Einsatz eines Schul- und Besuchshundes spricht man von „tiergestützter Aktivität“, sie arbeiten auf sozialer Ebene und bringen sich aktiv ein, ohne zu therapieren.

5. Strukturierung des Schulhundeinsatzes

Um einen optimalen Start und eine zielgerichtete Arbeit mit Drago zu erreichen, wird die tiergestützte Aktivität nach dem „**Fünf-Phasen-Modell**“ nach Heyer und Kloke verfolgt.



1. Vorbereitungsphase

Bevor Drago aktiv in das Unterrichtsgeschehen eingebunden wird, erfolgte die Vorstellung und Abstimmung des Projekts „Drago der Schulhund“ in allen schulrelevanten Gremien. Durch einen entsprechenden Infobrief werden neben der Kenntnisnahme des Schulhundprojekts auch Chancen, Allergien und Ängste thematisiert (siehe „Elternbrief“).

2. Einführungsphase

In der Einführungsphase wird an den wichtigsten einzuhaltenden Regeln im Umgang mit einem Schulhund gearbeitet. Hierzu wird mit den SuS ein Verhaltensplakat erstellt, welches danach zur Erinnerung im Klassenzimmer aufgehängt werden soll. Die grundlegenden Regeln werden von Heyer u. Kloke in der folgenden Tabelle abgedeckt:

richtig	falsch
Ein Kind – ein Hund	Nicht alle auf einmal!
Leise sein!	Nicht schreien!
Drago streicheln.	Drago nicht schlagen und treten.
Drago von unten streicheln.	Drago nicht von oben streicheln.
Warten, bis Drago zu dir kommen möchte.	Nicht hinter Drago herlaufen.
Drago darf weggehen.	Drago nicht festhalten.
Warten, bis Fr. Selimi Drago holt.	Nicht zu Dragos Decke gehen.

Zusätzlich wird der Verhaltenskatalog „Herr Fröhlichs Hunde ABC“ des Hundezentrums Kerpen thematisiert:



Beispielregel:



3. Kennenlernphase

In der nächsten Phase kommen verschiedene Spiele zum **Kennenlernen** zum Abbau von Ängsten und zur gegenseitigen Kontaktaufnahme von Kind und Hund zum Einsatz. Die SuS lernen die Grundkommandos "Sitz, Platz und Bleib" kennen. Im Fokus liegt das sich langsam entwickelnde Vertrauen zwischen Kind und Hund.

Wichtige Information:

Zu keiner Zeit wird ein Kind dazu gedrängt oder gar genötigt sich aktiv mit dem Schulhund auseinanderzusetzen. Auch der Wunsch nach Abstand wird respektiert!

Kind und Hund werden NIE alleine gelassen!

4. Arbeitsphase

In der **Arbeitsphase** sollen die SuS durch die Anwesenheit und den aktiven Einsatz des Hundes sowie durch gezielte Übungen Lern- und Entwicklungsfortschritte in verschiedenen Förderbereichen machen. So bearbeiten die SuS verschiedene Arbeitsblätter im Kontext „Schulhund“. Vor allem der Sprachenunterricht sowie der naturwissenschaftliche Unterricht kann sich spielerisch mit dem Thema „Hund/ Säugetier“ beschäftigen. Auch kann der Sprachenunterricht durch Fragenformulierungen „Can someone please fill up Drago´s bowl?“ oder „Donde es Drago?“ die Thematik des Schulhundes aufgreifen.

Weitere Literatur:

- *Hunde im Schulalltag: Grundlagen und Praxis (Beetz)*
- *Spielekartei Hund: Für die tiergestützte pädagogische Praxis (Baumgartner, Koch, Thielen)*

uvm.!

5. Abschlussphase /Blick in die Zukunft

Die **abschließende Phase** des Schulhundeinsatzes kann (bei zeitbegrenzten Projekten) auf das Ende der Hundebesuche vorbereiten (z.B. durch ein Hundediplom, eine gemeinsame Klassenfahrt, einen Schulhundrap o.ä.), da viele Kinder intensive Beziehungen zum Schulhund aufgebaut haben und dieser für sie eine wichtige Rolle spielt.

Ergänzung zu Punkt 5:

Natürlich ist eine weitere Arbeit mit dem Schulhund erstrebenswert und kann und darf auch fortgeführt werden. So können sich wahre Expertenklassen im Umgang mit einem Schulhund bilden. Weiter ist hier anzumerken, dass die tiergestützte Pädagogik sich insbesondere auf die Klassen 5-7 stützt. Höhere Klassen werden voraussichtlich ohne Fünf-Phasen-Modell begleitet und folglich auf freiere Formen des gemeinsamen Lernens zwischen Kind und Hund stoßen. Soweit gewünscht, kann die tiergestützte Aktivität selbstverständlich auch in den höheren Klassen Anwendung finden.

In Kooperation mit den SonderpädagogInnen besteht stets die Möglichkeit Kleingruppen der Inklusion zu begleiten, um individuelle soziale Ziele verfolgen zu können. Dies erfolgt auf Anfrage und wird (siehe Einführungsphase) vorher durch einen Elternbrief initiiert.

6. Drago Einsatz an unserer Schule

Drago und ich haben die Schulhundprüfung gemeinsam absolviert. Das bedeutet, dass wir stets gemeinsam arbeiten werden und Drago nicht mit einer anderen Lehrperson „mitgehen“ darf. Uns gibt es also nur im Doppelpack.

Drago muss sich an seinen Dienst gewöhnen. In der ersten Zeit wird Drago besonders schonend an den häufigen Einsatz in der Schule gewöhnt. D.h., dass er mit Ruhe jeden Dienstag beginnt. Er bekommt **stets** vor Betreten des Schulgeländes sein Diensthalstuch mit der Aufschrift „Schulhund“ umgebunden. Für Drago bedeutet dies eine wichtige Ritualisierung: Jetzt beginnt mein Dienst! Dieses Diensthalstuch ist ebenso notwendig, sollte sich Drago in anderen öffentlichen Gebäuden aufhalten. Sein Erkennungstuch erlaubt ihm sich als Diensthund in bestimmten Bereichen frei, d.h. ohne Leine bewegen zu dürfen (§2 Abs.2 LHundG NRW).

Nach jedem Schultag bekommt er dieses Tuch wieder von mir abgenommen zum Zeichen des „Feierabends“.

Drago soll an bis zu fünf Tagen in der Woche eingesetzt werden. Maximal soll er 4 Std. pro Dienstag im Klassenraum dabei sein. Es wird sich nach den ersten wenigen Tagen herauskristalisieren, wie er auf seinen Dienst reagiert, um dann einen festen Stundenplan zu verfolgen. Wichtig und auch absolute Voraussetzung ist dabei sein Ruheraum, in den ich Drago bringe, sobald sich Stressmerkmale zeigen. Dort wird es immer frisches Wasser, frische Luft und ein bequemes Plätzchen für ihn geben.

Weiter wird an jedem Raum, indem sich Drago aktuell aufhält, ein Schild mit Dragos Foto und der Unterschrift „**Drago ist im Einsatz!**“ gehangen. Dies soll unangenehme Überraschungen vorbeugen, denn jeder möchte in etwa wissen, wen er hinter einer verschlossenen Tür zu erwarten hat.

7. Hygiene und Gesundheit

In jeder von mir begleiteten Klasse werde ich für ausreichend Seife im Klassenraum sorgen. Zu jeder Zeit ist es den SuS gestattet sich die Hände zu waschen, nachdem sie mit Drago in Berührung gekommen sind. Für den Notfall werde ich außerdem stets ein Desinfektions-spray dabeihaben.

Ein ordentlich geführter Impfkalender soll weiterhin die Gesundheit von Drago nachweisen. Dieser wird der Schulleitung in regelmäßigen Abständen vorgelegt. Dort enthalten sind die Pflichtimpfungen (S=Staupe, HCC=ansteckende Leberentzündung, L=Leptospirose, P=Parvovirose und T=Tollwut) sowie die mindestens alle drei Monate aufzufrischende Wurmkur und Parasitenmittel.

Bei Erkrankung oder Parasitenbefall wird die Schule umgehend informiert und Drago bis zu seiner Genesung der Schule fernbleiben.

Auf eine gewinnbringende und tierisch gute Zeit!

Dana Selimi

Ich suchte eine Hand und fand eine Pfote...